

STUDIENKURSE 2014





*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Brüder und Schwestern!*

Neues und Bewährtes – wenn Sie dieses Heft mit dem Jahresprogramm für 2014 durchblättern, dann werden Sie beides finden: erprobte und erfolgreiche Kursformate wie den Homiletik-Kurs, den Familienkurs oder das Update, in diesem Jahr zum Neuen Testament, aber auch Kurse, die wir in dieser Form das erste Mal anbieten, wie den Auffrischkurs „Hebräisch und Musik“ oder den Exerzitien-Kurs. Was sich nicht verändert hat, ist das Ziel, das wir im Theologischen Studienseminar der VELKD verfolgen: einen Raum zu bieten für Bildung durch Begegnung, für Studienkurse, die geistig, geistlich und körperlich erfrischen sollen.

Wenn Sie nach Pullach kommen, dann werden Sie nach wie vor ein professionelles Team antreffen, das Ihnen den Aufenthalt möglichst angenehm macht. Dabei ist ein neues Gesicht, wie Sie unten sehen, denn die Position des Rektors ist seit 1. März 2013 mit PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau neu besetzt. Darüber freuen wir uns sehr! Dr. Dieckmann war Gemeindepastor in Ostfriesland und zwölf Jahre lang als Bibelwissenschaftler an Universitäten in Siegen und Berlin tätig; zudem ist er ausgebildeter Coach. Bitte geben Sie dieses Programm gern auch an Kolleginnen und Kollegen weiter, die das Theologische Studienseminar noch nicht besucht haben. Wir freuen uns darauf: Bis bald bei uns in Pullach!

Ihre



Detlef Dieckmann

Rektor
Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau



Rüdiger Gebhardt

Studienleiter
Dr. Rüdiger Gebhardt

RAUM FÜR THEOLOGIE.

Theologische Fortbildung auf höchstem Niveau – für Pfarrerinnen und Pfarrer, für Kirchenleitende, für Ehrenamtliche und andere kirchliche Mitarbeitende.

RAUM FÜR DEN GEIST.

Bildung durch Begegnung: Denken, studieren, diskutieren, hören, verstehen, entwickeln, beten und singen in Gemeinschaft. Führen und Leiten theologisch reflektieren.

RAUM FÜR DAS WESENTLICHE.

Ein gastfreundliches, familiäres Haus im Grünen. Exzellentes Essen. Gepflegte, stilechte und ruhige Zimmer zur eigenen Konzentration.

NEUES UND ALTES.

Die Themen der Gegenwart im Licht der Bibel und der lutherischen Theologie. Aus den Quellen schöpfen.

HORIZONTE.

Neue Einsichten gewinnen mit Menschen aus verschiedenen Landeskirchen und aus dem Ausland. Die Schönheiten der Berge und Seen erleben. Das kulturelle Leben Münchens genießen.

ZEIT.

Ein- und zweiwöchige Kurse mit guter Balance von Lernen und eigener Rekreation. Denn für Theologie, Geist, Bewährtes und neue Horizonte nehmen wir uns Zeit.





INHALTSVERZEICHNIS

FÜR PFARRERINNEN UND PFARRER

- 7 Die Rechtfertigungsbotschaft und ihre Bedeutung in der Gegenwart (Mo., 20.01.–Do., 30.01.2014)
- 8 Exegetisch-homiletische Werkstatt (Mo., 10.02.–Fr. 21.02.2014)
- 9 Erlösergestalten made in Hollywood (Mo., 24.02.–Fr. 28.02.2014)
- 10 Andachten. Frischer Wind für ein bewährtes Format (Mo., 10.03.–Fr. 14.03.2014)
- 11 Wahrheit und Konstruktivismus (Mo., 24.03.–Fr. 28.03.2014)
- 14 Kirchentheorie und Kirchenreform (Mo., 5.05.–Mi., 14.05.2014)
- 16 Hebräisch auffrischen mit der Musik der Psalmen (Mo., 23.06.–Fr., 27.06.2014)
- 17 Ökumenischer Studienkurs in Erfurt (So., 29.06.–Fr., 4.07.2014)
- 18 „Heimat finden“ Studienkurs für Pfarrfamilien (Di., 15.07.–So., 20.07.2014)
- 19 Reformation und Politik (Mo., 28.07.–Fr., 1.08.2014)
- 20 Exerzitien im Alltag und auf der Straße (Mo., 15.09.–Fr., 26.09.2014)
- 21 „Update NT“ (Mo., 29.09.–Fr., 10.10.2014)
- 24 Weihnachten predigen (Mo., 3.11.–Fr., 7.11.2014)



FÜR KIRCHENLEITENDE

- 6 Neu im kirchenleitenden Amt (Di., 7.01.–Fr. 17.01.2014)
- 22 Führen und Leiten mit Geist und Persönlichkeit (Mo., 13.10.–Fr., 17.10.2014)
- 23 Tagung der theologisch und juristisch Verantwortlichen in Personalfragen (Mi., 22.10.–Sa., 25.10.2014)
- 25 Der Umgang mit der Zeit (Mo., 10.11.–Fr., 14.11.2014)

FÜR EHRENAMTLICHE WIE SYNODALE, PRÄDIKANTINNEN UND PRÄDIKANTEN

- 10 Andachten. Frischer Wind für ein bewährtes Format (Mo., 10.03.–Fr., 14.03.2014)
- 13 Die Luther-Übersetzung und ihre Konkurrenz auf dem Prüfstand (Mo., 28.04.–Fr. 2.05.2014)
- 19 Reformation und Politik (Mo., 28.07.–Fr., 1.08.2014)
- 24 Weihnachten predigen (Mo., 3.11.–Fr., 7.11.2014)

FÜR JURISTINNEN UND JURISTEN

- 15 Praxiswerkstatt zum neuen Pfarrdienstgesetz der EKD (Mo., 19.05.–Do., 22.05.2014)
- 23 Tagung der theologisch und juristisch Verantwortlichen in Personalfragen (Mi., 22.10.–Sa., 25.10.2014)

FÜR VERWALTUNGSMITARBEITERINNEN UND -MITARBEITER

- 12 79. Seminar für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchenverwaltung (So., 30.03.–Sa., 05.04.2014)

FÜR RELIGIONSLEHRERINNEN UND RELIGIONSLEHRER

- 21 „Update NT“ (Mo., 29.09.–Fr., 10.10.2014)





443. STUDIENKURS: DI., 7.01.–FR. 17.01.2014

**Neu im kirchenleitenden Amt.
Chancen und Herausforderungen in Dekanat, Superintendentur, Kirchenkreis, Propstei oder Sprengel**

Dieser Kurs bietet frisch in ein kirchenleitendes Amt Gewählten die Möglichkeit, sich mit den Aufgaben des ephoralen Amtes und mit der neuen Leitungs- und Führungsrolle auseinanderzusetzen. Mit den Referenten und in Gesprächen werden folgende Themen behandelt:

- Aufgaben des ephoralen Amtes im überregionalen Vergleich
- In welcher Kirche arbeite ich? Ekklesiologische Grundlagen
- Was heißt (für mich) „geistlich leiten“?
- Situationsadäquates Führen und Leiten
- Wahrnehmen und Einordnen – Chancen und Grenzen von Jahresgesprächen und Visitationen
- Gesundes Führen
- Umgang mit Konflikten als Leitungsaufgabe
- Tabuthema Macht – biblisch, theologisch, persönlich
- Integrität als Erfolgsfaktor?

Der Kurs gibt Raum zum kollegialen Austausch, zu prozessorientiertem Lernen, zu geistlicher Besinnung, zu eigener Studienarbeit und zum Atemholen.

Zielgruppe: Superintendentinnen und Superintendenten, Dekaninnen und Dekane, Pröpstinnen und Pröpste, Pfarrerrinnen und Pfarrer, die in das ephorale Amt berufen sind

Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau und Superintendent Dr. Bernd Brauer (Kirchenkreis Emsland-Bentheim) in Zusammenarbeit mit Landesbischof N.N. (angefragt), KR Andreas Weigelt (München, angefragt), OKRin Dr. Mareile Lasogga (Amt der VELKD, Hannover)

444. STUDIENKURS: MO., 20.01.–DO., 30.01.2014

**„Bedingungslos anerkannt“ –
Die Rechtfertigungsbotschaft und ihre Bedeutung in der Gegenwart**

Die Rechtfertigungsbotschaft und -lehre war über Jahrhunderte hin so etwas wie das theologische Markenzeichen der lutherischen Kirche und Theologie. Im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts zeigte sich jedoch immer deutlicher, dass es außerhalb und innerhalb des evangelischen Christentums gravierende Verstehens- und Vermittlungsprobleme mit diesem Zentralthema gab. Daran wurde in den zurückliegenden Jahrzehnten intensiv theologisch gearbeitet und auch Philosophen wie Odo Marquard und Schriftsteller wie Martin Walser entdeckten dieses Thema und erschlossen neue Zugänge zu ihm.

Heute wird kaum noch die irreführende Auffassung vertreten, das Rechtfertigungsthema habe sich erledigt und besitze keine aktuelle theologische und gesellschaftliche Bedeutung mehr. Im Gegenteil: Die Rechtfertigungsthematik ist in unserer Gesellschaft (vom Kindergarten bis zum Leben mit Altersdemenz) geradezu allgegenwärtig in Form der Frage, wie Menschen die Anerkennung finden können, die sie zum Leben brauchen - aber auch in Form der Frage, wie das Reden von Gott angesichts von Leid, Not und Bösem in der Welt gerechtfertigt werden könne. Dass die Rechtfertigungsbotschaft auf diese Fragen tragfähige Antworten enthält, wird freilich nur erkennbar, wenn bestimmte Verengungen ihrer Interpretation erkannt und überwunden werden. Dem soll sich der Studienkurs widmen und so anleiten zu einem Predigen und Unterrichten über Rechtfertigung, das biblisch fundiert, theologisch durchdacht, lebenspraktisch verantwortet und verständlich vermittelbar ist.

Zielgruppe: Pfarrerrinnen und Pfarrer

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt und Professor Dr. Wilfried Härle (Ostfildern)





445. STUDIENKURS: MO., 10.02.–FR. 21.02.2014

Exegetisch-homiletische Werkstatt zu Texten der VI. Perikopen-Reihe

Welche Pfarrerin, welcher Pfarrer wünscht sich nicht mehr Müße für die Vorbereitung von Predigten und Gottesdiensten, um die theologischen Tiefen der Texte auszuloten und sie ins Gespräch mit dem Leben zu bringen? Dieser Kurs ist für all jene konzipiert, die Lust haben, den biblischen Texten wieder in ihrer Ursprache zu begegnen und gute Ideen für die Gestaltung der Predigten und anderer Teile des Gottesdienstes auszutauschen.

Für das Gespräch über die Texte stehen jeweils ein Exeget mit dem Fachgebiet Altes bzw. Neues Testament und eine homiletische Beraterin bzw. ein Berater zur Verfügung, die in die Auslegungsgeschichte der Texte einführen und philologische Informationen bzw. homiletische Impulse geben.

So können die Teilnehmenden Exegesen und Predigtideen und weitere liturgische Einfälle und Texte für jene Sonntage mit nach Hause nehmen, an denen sie Gottesdienste gestalten werden. Dafür geben sie vor dem Kurs die Sonntage an, an denen sie Dienst haben, damit die jeweiligen Texte so weit wie möglich in das Kursprogramm eingehen. Die sich daraus ergebenden bibeltheologischen Themen werden vertieft behandelt.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau (zugleich Privatdozent für Altes Testament, Bochum), Pfarrerin Anja Siebert (Trägerin des Predigtpreises 2009, Berlin), Pastor Dr. Joachim Jeska (Ilsede), Prof. Dr. Schmidt-Rost (Lehrstuhl für Praktische Theologie, Bonn)

446. STUDIENKURS: MO., 24.02.–FR. 28.02.2014

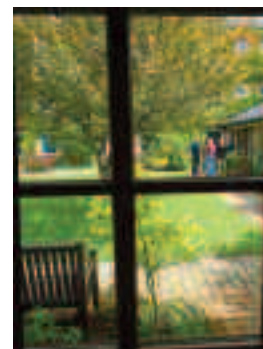
„Möge die Macht mit dir sein!“ Erlösergestalten made in Hollywood

Die christliche Erlösungsbotschaft ist für viele Zeitgenossen nur schwer zugänglich. Zugleich erreichen populäre Filme ein Millionenpublikum mit demselben Thema: Erlösung. Was haben die Regisseure Hollywoods, was wir nicht haben?

In diesem Kurs sollen neuere Filme analysiert und mit traditionellen christlichen Erlösungsvorstellungen ins Gespräch gebracht werden. Als Grundlage dafür dienen populäre Kinofilme aus verschiedenen Genres: Science Fiction, Krimi, Liebesfilm und Fantasy. Welche Sehnsüchte von Menschen werden hier jeweils bedient? Worin besteht deren „Erlösungsbedürftigkeit“? Was kennzeichnet die erzählte „Erlösung“ und die „Erlöserfiguren“? Und was lässt sich daraus lernen über ein „Publikum“, dem auch Pfarrerinnen und Pfarrer eine Erlösungsbotschaft bringen möchten – und über mögliche neue Wege, auf denen dies geschehen könnte?

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Religionslehrerinnen und Religionslehrer

Leitung: Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt und Pfarrer Christian Engels (Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, Berlin)



Der Innenhof des 1994 neu erbauten Gebäudeteils lädt zu Gruppenarbeiten und zum Ausspannen ein

Horizonte
Praxis
SC
wahr
Deutschland
Christliche
Publizistik
Evangelische
Publizistik
Christliche
Publizistik
Evangelische
Publizistik



447. STUDIENKURS: MO., 10.03.–FR., 14.03.2014

Andachten. Frischer Wind für ein bewährtes Format

In vielen Gemeinden und an vielen kirchlichen Orten gibt es mehr Andachten als Gottesdienste. Für manche ist die Andacht als „kleine Schwester des Predigtgottesdienstes“ eine willkommene Möglichkeit, im Wochenalltag ein kleines, den Blick weitendes liturgisches Fenster zu eröffnen. Manche empfinden häufige Andachten aber auch als Belastung, zumal die Zeit für die Vorbereitung oft knapp ist.

Für alle, die in ihrem Beruf oder in ihrem Ehrenamt Andachten halten, ist dieser Kurs konzipiert. Es geht darum, sowohl bewährte Andachtsformen in der hauseigenen Kapelle auszuprobieren und zu reflektieren als auch neue Formen kennenzulernen, z.B.

- Wochenschluss und Sonntagsbegrüßung
- Andachten mit einem besonderen musikalischen Profil (z.B. Popmusik, Taizé)
- Andachten für bestimmte Anlässe und Zielgruppen

Vor dem Kurs können die Teilnehmenden jene Anlässe nennen, bei denen sie am häufigsten Andachten zu halten haben und / oder nach neuen Modellen suchen.

Das Ziel dieses Kurses ist es, dass jeder und jede eine Schatzkiste mit neuen Ideen und Anregungen mit nach Hause nehmen kann.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Prädikantinnen und Prädikanten und alle, die hauptamtlich oder ehrenamtlich Andachten gestalten

Leitung: Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Büнау, OKRin Christine Jahn (Referentin für Gottesdienste im Amt der VELKD, Hannover)

448. STUDIENKURS: MO, 24.03.–FR., 28.03.2014

„Was ist Wahrheit?“ – eine Auseinandersetzung mit dem Konstruktivismus

Der Konstruktivismus, der seit etwa drei Jahrzehnten als philosophische Theorie vertreten wird und viel Zustimmung findet, ist eine der radikalsten theologischen Herausforderungen der Gegenwart. In seiner konsequenten Form vertritt er die These, dass es keine Wirklichkeit gibt, an der unser Erkennen, Denken und Handeln sich auszurichten hat, sondern dass alles, was wir für wirklich halten, nichts anderes ist als ein Konstrukt, das wir selbst erschaffen und an dem wir arbeiten. Damit steht zugleich das Wahrheitsthema zur Debatte: Gibt es so etwas wie Wahrheit überhaupt? Und kann damit die Übereinstimmung von Aussage und Wirklichkeit gemeint sein? Oder orientiert sich das, was wir für wahr halten, lediglich am Diskurs der Interessierten oder an der Widerspruchsfreiheit unserer Überzeugungen?

Auch dort, wo der Konstruktivismus in weniger radikalen Formen vertreten wird, z. B. als die These, dass es jeweils so viele Wahrheiten wie Menschen gebe, weil jeder seine eigene Wahrheit hat, ist das eine tiefgreifende Anfrage und Herausforderung an Theologie und Kirche.

Der Studienkurs soll die unterschiedlichen Positionen, die es in der Auseinandersetzung zwischen Realismus und Konstruktivismus gibt, in einen möglichst direkten und lebendigen Austausch miteinander bringen und so eine begründete eigene Standortfindung der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer ermöglichen. Dabei soll es auch darum gehen, welche Konsequenzen sich aus den unterschiedlichen Positionen für das Selbstverständnis des christlichen Glaubens und für die kirchliche Praxis ergeben und wie diese sich zu dem Auftrag und zu der Botschaft der christlichen Kirche verhalten.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer sowie weitere Interessierte

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt, Prof. Dr. Peter Janich (Vordenker des Konstruktivismus in Deutschland, Lehrstuhl für Theoretische Philosophie, Marburg), Prof. Dr. Wilfried Härle (Ostfildern)



449. STUDIENKURS: SO., 30.03.–SA., 05.04.2014

79. Seminar für Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung und Sachbearbeitungen mit fachlichem Bezug zum Seminarthema

Das diesjährige Seminar steht unter der Überschrift „Selbstwahrnehmung – Fremdwahrnehmung“. Wie gibt man konstruktives Feedback in unterschiedlichen Rollen und Konstellationen? Das Seminar vermittelt dazu die Grundlagen der Metakommunikation und des Feedbacks. Gemeinsam erarbeiten wir verschiedene Instrumente der Feedbackkultur und erproben sie praktisch am Beispiel der Kollegialen Beratung: Sie hat sich in kirchlichen Dienststellen etabliert; sie dient der internen Zusammenarbeit und wirkt förderlich auf den Ertrag der regelmäßigen Standortgespräche. Daneben befassen wir uns mit Besonderheiten des kirchlichen Dienst- und Arbeitsrechts. Eine Tagesexkursion führt in die Umgebung Münchens zu den Hermannsdorfer Landwerkstätten in Glonn. Die theologische Einheit thematisiert die Frage „Meine Selbstwahrnehmung – Gottes Fremdwahrnehmung. Was heißt ‚Rechtfertigung‘ heute?“ Von Teilnehmenden gestaltete Andachten und ein Abendmahlsgottesdienst werden unsere Tage in Pullach prägen.

Das Seminar ergänzt die verwaltungsspezifisch ausgerichteten Fort- und Weiterbildungen der Gliedkirchen der EKD und dient dem landeskirchenübergreifenden Erfahrungsaustausch.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung und Sachbearbeitungen mit fachlichem Bezug zum Seminarthema

Leitung: Kirchenamtmannt Hilko Barkhoff (Amt der VELKD, Hannover)

450. STUDIENKURS: MO., 28.04.–FR. 2.05.2014

**Ist die Luther-Bibel noch zeitgemäß?
Die Luther-Übersetzung und ihre Konkurrenz auf dem Prüfstand.
Kurs für Synodale**

Die Bibel ist die Ur-Quelle des kirchlichen Lebens und des Glaubens. Daher ist die Frage, wie die biblischen Texte sachgemäß und zeitgemäß übersetzt werden, für die Kirche von großer Bedeutung. In diesem Kurs werden verschiedene Bibelübersetzungen nicht nur von Fachleuten vorgestellt, sondern auf Herz und Nieren geprüft. Wo liegen die Stärken der jeweiligen Übersetzung, wo ihre Schwächen, in welchem Kontext lässt sie sich daher verwenden und in welchem eher nicht? Im Fokus stehen dabei neben der Luther-Bibel 1984 und ihrer derzeitigen Durchsicht vor allem jene Übersetzungen, die in den letzten zehn Jahren neu erschienen sind: Die BasisBibel, die Elberfelder Übersetzung, die Zürcher Bibel, die Gütersloher Bibel („Bibel in gerechter Sprache“), die Neue Genfer Übersetzung oder auch die jugendsprachliche Volxbibel. Dazu sind Referenten eingeladen, die selbst an Bibelübersetzungen mitgearbeitet haben und die daher aus erster Hand aus ihrer Übersetzungsarbeit berichten und Fragen zu dem Projekt beantworten können. In Gruppenarbeiten bietet sich die Gelegenheit, Bibeltexte selbst zu erproben und die dabei gewonnenen Erfahrungen an die Referentinnen und Referenten zurückzumelden.

Kenntnisse in Hebräisch oder Griechisch sind ausdrücklich keine Voraussetzung für diesen Kurs, es wird stets darauf geachtet, dass alle alles verstehen können.

Zielgruppe: Mitglieder der Synoden in der VELKD und ihren Gliedkirchen und Kirchenkreistagen. Nach Verfügbarkeit werden weitere Plätze an Bibelinteressierte vergeben.

Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Büнау (zugleich Privatdozent für Altes Testament, Bochum und Bibelübersetzer); Prof. Dr. Frank Crüsemann (Bielefeld), Prof. Dr. Christoph Kähler (Leipzig), Prof. Dr. Martin Karrer (Wuppertal), PD Dr. Alexander A. Fischer (Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart, angefragt), Martin Dreyer (Gründer der Jesus-Freaks und Verfasser der Volxbibel, Berlin)





451. STUDIENKURS: MO., 5.05.–MI., 14.05.2014

Welche Kirche wollen wir sein?

Die gegenwärtige Diskussion um Kirchentheorie und -reform

In den letzten Jahren haben Veröffentlichungen zum Thema „Kirchentheorie“ signifikant zugenommen. Das ist nicht zuletzt ein Krisenphänomen: Evangelische Theologie reflektiert die Krise der Evangelischen Kirche. Dabei ist die Krise einerseits durch Mitgliederückgang und (infolge dessen) sinkende Einnahmen gekennzeichnet, ist also eine Finanzkrise. Andererseits hat Kirche in der (deutschen) Öffentlichkeit angesichts zunehmender religiöser Pluralisierung bei vielen Zeitgenossen und in der Gesellschaft nicht mehr die Bedeutung, die ihr gemäß ihrem Selbstverständnis zukommt, befindet sich mithin auch in einer Relevanzkrise. Auf diese Krisen reagiert die Evangelische Kirche mit umfangreichen Reform-Prozessen, verdichtet im Impulspapier der „Kirche der Freiheit“ aus dem Jahr 2006 und den daraus folgenden Aktivitäten der EKD. Beides – kirchliche Krisen und Reformprozesse – bildet den Horizont, vor dem vor allem Praktische Theologen neu die Frage aufwerfen: Wer oder was ist „Kirche“ eigentlich ihrem Wesen nach? Welche Gestalt soll sie in Zukunft haben? Wird sie noch Volkskirche sein – wenn ja: in welchem Sinne? Ist sie (noch) Institution oder (nur noch) Organisation? Wie sollen die kirchlichen Handlungsfelder künftig gewichtet und wahrgenommen werden? Was wird die Aufgabe von Pfarrerinnen und Pfarrern sein? Auf diese Fragen werden wir im Kurs Antworten suchen, und dabei auch mit den Protagonisten der gegenwärtigen theologischen Diskussion ins Gespräch kommen.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Synodale, kirchenleitend Tätige

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt, Prof. Dr. Christian Grethlein (Münster), Prof. Dr. Eberhard Hauschildt (Bonn), Bischof Gerhard Ulrich (Leitender Bischof der VELKD, Schwerin)

452. STUDIENKURS: MO., 19.05.–DO., 22.05.2014:

„Alles in bester Ordnung im Pfarrdienstrecht?“

– Praxiswerkstatt zum neuen Pfarrdienstgesetz der EKD

Im November 2010 hat die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland das neue Pfarrdienstgesetz beraten und beschlossen; es trat zum 1. Januar 2011 in Kraft. Als erste Landeskirche hat Baden es im August 2011 in Kraft gesetzt, für die VELKD und die meisten ihrer Gliedkirchen ist es seit 1. Juli 2012 gültig – und inzwischen (mit zwei begründeten Ausnahmen) auch in allen übrigen EKD-Gliedkirchen.

Nachdem die Gesetzgebung weitestgehend abgeschlossen und die kirchenpolitische Diskussion um einzelne Regelungen abgekühlt ist, gilt es nun, zu den neuen Bestimmungen eine EKD-weit möglichst einheitliche Verwaltungspraxis zu entwickeln: Dies soll im Rahmen dieser Praxiswerkstatt von Anwenderinnen und Anwendern erarbeitet werden.

Mögliche Fragestellungen umfassen beispielsweise: Wie verhalten sich der gemeindliche Auftrag und der allgemeinkirchliche Auftrag zueinander? Gilt der Pfarrer auch dann als erreichbar, wenn er regelmäßig in seine Mailbox schaut und den Anrufbeantworter abhört? Wie verhalten sich Versetzung und Zuweisung zueinander? Was ist eine Nebentätigkeit und was ist Teil des Dienstes?

Dabei werden die theologischen und ekklesiologischen Grundlagen vertieft – selbstverständlich für einen Kirchenjuristenkurs im Theologischen Studienseminar der VELKD.

Zielgruppe: Anwender des Pfarrdienstgesetzes der EKD, Kirchenjuristinnen und Kirchenjuristen aus dem Bereich des Dienstrechts, theologisch Mitarbeitende aus den Personaldezernaten der Landeskirchenämter

Leitung: OKR Christian Frehrking (Hannover) und Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Büнау

rauchen gewinnen
Ge
lo
eigener
Zukunft gleich
TUTAL ANCIOLUS
Zessar
Quellenzeit
Kirchenrentner
mit Freizeithas
vorziehen



453. STUDIENKURS: MO., 23.06.–FR., 27.06.2014

Hebräisch auffrischen mit der Musik der Psalmen. Ein Kurs für motivierte Rückgeschrittene

Für alle, die Lust haben, ihr inzwischen eingeschlafenes Hebräisch wieder neu zu beleben, ist dieser Kurs konzipiert.

Nicht wenige Theologinnen und Theologen berichten davon, dass sie Hebräisch zweimal gelernt haben, einmal zum Hebraicum und einmal zum ersten Examen – und dann zweimal wieder vergessen haben. Und gleichzeitig erinnern sich viele Pfarrerinnen und Pfarrer an die Freude, mit dem Urtext an die Quellen der Bibel, der Theologie und des Glaubens zu gelangen, und wünschen sich, die (Predigt-)Texte wieder im Original lesen zu können oder wenigstens wieder soweit Hebräisch zu lesen und zu verstehen, dass sie gewinnbringende exegetische Literatur heranziehen können.

Dieser Kurs bietet die Chance, wieder flüssig Hebräisch lesen zu lernen, grundlegende Vokabeln zu wiederholen und mindestens einfache Texte zu verstehen.

Damit dies möglichst leicht gelingt, wird in diesem Kurs eine andere Methodik gewählt als in den meisten Hebräischkursen: Wir werden damit beginnen, dass wir Lieder mit hebräischen Bibeltexten, und zwar überwiegend Psalmvertonungen hören (und je nach Lust und Vermögen auch singen; Musikinstrumente sind willkommen). Und wer weiß, vielleicht entstehen im Kurs ja auch neue Vertonungen, ein „Pullacher Psalter“? Dem funktionalen Ansatz entsprechend werden wir uns dann mit jenen grammatischen Phänomenen beschäftigen, die in dem jeweiligen Lied vorkommen.

Zielgruppe: Alle, die ihr Hebraicums-Wissen reaktivieren wollen.

Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau (zugleich Privatdozent für Altes Testament, Bochum und langjähriger Hebräischlehrer) und MA Johannes Schneider (als Tutor, Berlin)

454. STUDIENKURS: SO., 29.06.–FR., 4.07.2014
IN ERFURT

Feiern ohne Folgen? 500 Jahre Reformation - 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil. Ökumenischer Studienkurs im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands

Im Jahr 2015 feiert die römisch-katholische Kirche das 50-jährige Jubiläum des Zweiten Vatikanischen Konzils, zwei Jahre später, im Jahr 2017, feiern die evangelischen Kirchen den Beginn der Reformation vor 500 Jahren. Das ist Anlass genug, einmal gemeinsam darüber nachzudenken, was die Reformation und das Konzil für die Kirchen bedeuten, in welcher Weise sie beide Ereignisse gemeinsam feiern können, und ausdrücklich danach zu fragen, welche Folgen diese Jubiläen für die Kirchen in ihrem ökumenischen Miteinander haben (sollten). Dem möchte dieser Kurs nachgehen und dabei neben Vorträgen, Impulsen und einer Exkursion nach Eisenach dem gegenseitigen Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern genügend Raum geben, um so auf beiden Seiten das ökumenische Verständnis zu vertiefen.

Zielgruppe: Evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer, insbesondere Ökumene-Beauftragte, römisch-katholische Pfarrer, Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten, Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten; es stehen je 15 Plätze für die evangelisch-lutherische und die römisch-katholische Seite zur Verfügung.

Ort: Bildungshaus St. Ursula, Erfurt

Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau (Pullach), OKR Dr. Oliver Schuegraf (Amt der VELKD, Hannover), Dr. Dagmar Stoltmann-Lukas (Diözesanstelle Ökumene im Generalvikariat, Hildesheim), Direktor PD Dr. Burkhard Neumann (Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik, Paderborn)



455. STUDIENKURS: DI., 15.07.–SO., 20.07.2014

„Heimat finden“ Studienkurs für Pfarrfamilien

„Wir haben hier keine bleibende Stadt“ – dieses Bibelwort hat für viele Pfarrfamilien eine ganz praktische Bedeutung: Durch Stellenwechsel und Umzug erfahren sie Abschied, Entwurzelung, Neuanfang und Neuorientierung.

Zwar haben Pfarrerinnen und Pfarrer die Aufgabe, Menschen geistlich und menschlich zu beheimaten. Aber wo finden sie selbst und ihre Familien Heimat?

Im Kurs spüren wir aus unterschiedlichen Perspektiven dem Wort „Heimat“ nach. Was bedeutet es, im familiären, sozialen, aber auch im geistlichen und theologischen Sinne „zu Hause“ zu sein?

Dabei hat der Kurs auch den Charakter einer „Auszeit für Pfarrfamilien“: An den Vormittagen wird thematisch gearbeitet, während die Kinder altersgerecht betreut werden. Die übrige Zeit steht für Ausflüge und familiäre Aktivitäten rund um München und die oberbayerische Natur zur Verfügung.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer mit Partnerinnen und Partnern und ihren Kindern

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt, Pfarrerin, Familientherapeutin und Supervisorin Gerborg Drescher (Evangelisches Beratungszentrum, München, angefragt)

Neben dem abgebildeten Saal stehen der neue Gruppenraum, das Lesezimmer, das Musikzimmer und die Bibliothek zum Arbeiten allein oder in der Gruppe zur Verfügung



456. STUDIENKURS: MO., 28.07.–FR., 1.08.2014

„Reformation und Politik“ – Die reformatorische politische Ethik angesichts heutiger politischer Herausforderungen

Ein Thema mit aktueller Brisanz und historischem wie theologischem Tiefgang steht mit dem Thema „Reformation und Politik“ im Jahr 2014 auf dem Programm der Lutherdekade.

Die reformatorischen Kirchen müssen heute mehr denn je auf die politischen Herausforderungen unserer Zeit antworten: Demokratie, Bürgergesellschaft, soziale Gerechtigkeit, Macht, Migration, Europa, Frieden, Biopolitik, Religions- und Meinungsfreiheit, das Verhältnis von Kirche und Staat und von Wirtschaft und Politik, Postsäkularismus, Menschenrechte und globale Gerechtigkeit sind Stichworte, die auch in kirchlichen Handlungsfeldern eine wichtige Rolle spielen.

Aufgrund welcher Vorstellung von Gesellschaft nehmen Kirchen und Gemeinden ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr? Welches Selbstverständnis und welche Idee von zivilem Engagement leiten dabei die Akteure? Welche Faktoren sind in der politischen Urteilsbildung wichtig? Wie lässt sich öffentlich zu politischen Themen sach- und schriftgemäß Stellung beziehen? Was heißt das für den politischen Gottesdienst und politisch-ethische Themen in der Bildungsarbeit?

Solche Fragen werden wir anhand von exemplarischen Fallbeispielen bearbeiten.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Interessierte an Fragen der politischen Ethik, Beauftragte für Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung auf Gemeinde-, Kirchenkreis-, und Landeskirchenebene, Prädikantinnen und Prädikanten

Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau, PD Dr. Stefan Heuser (Universität Erlangen), Ministerpräsident a.D. Dr. Günther Beckstein (Nürnberg, angefragt), Landesbischof N.N. (angefragt)

Deutschland Zeit
Pfarrer
Jahr
Ki
Be
erän
in TH
EN
hem
weg
de



457. STUDIENKURS: MO., 15.09.–FR., 26.09.2014

Sehnsucht nach Gott. Exerzitien im Alltag und auf der Straße

Dieser Kurs ist ein Experiment: Er macht geistliche Übungen nicht nur zum Gegenstand der Reflexion, sondern lädt auch dazu ein, selbst Exerzitien für den Alltag und sogar auf der Straße auszuprobieren.

Im ersten Teil des Kurses führt Pastor Klaus Dettke, Leiter des Geistlichen Zentrums Kloster Bursfelde in die Geschichte der Exerzitien ein und stellt verschiedene Formen vor, geistliche Übungen in den Alltag zu integrieren. Wie im gesamten Kurs, so soll es auch hier nicht bei der theoretischen Betrachtung bleiben, sondern es werden ausreichend Freiräume geboten, um geistliche Übungen durch den eigenen Gebrauch kennenzulernen.

Im zweiten Teil des Kurses ist der Berliner Jesuiten-Priester Christian Herwartz zu Gast, der als Arbeiterpriester gewirkt hat, sich in Berlin im interreligiösen Dialog engagiert und für die menschenwürdige Behandlung von Abschiebehäftlingen einsetzt. Seit er vor vielen Jahren durch einen Priesterkollegen dazu angestoßen wurde, begleitet Christian Herwartz die sogenannten „Exerzitien auf der Straße“. Im Unterschied zu den klassischen Exerzitien im geschützten Raum beginnen diese Exerzitien mitten im Alltag, etwa auf einer U-Bahn-Station und mit der Geschichte von Mose vor dem Dornbusch in Exodus 3 als geistlichem Impuls. Für einen Tag, oder wie in diesem Fall, an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen gehen die Teilnehmenden in die Stadt an die Orte, die sich frei ergeben, und erleben oft, dass sich ihr inneres Tempo verlangsamt und ihre Wahrnehmung schärft. Am späten Nachmittag kommen sie dann wieder zusammen und erzählen einander, was sie erlebt haben und wem sie begegnet sind.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Büнау, Pastor Klaus Dettke (Leiter des Geistlichen Zentrums Bursfelde), Christian Herwartz SJ (Berlin)

458. STUDIENKURS: MO., 29.09.–FR., 10.10.2014

„Update NT“

In der neutestamentlichen Wissenschaft haben sich in den zurückliegenden Jahrzehnten auf so zentralen Feldern wie der Jesus-, der Paulus- und der Johannesforschung aufregende Entwicklungen ereignet. Die sogenannte „Third Quest of the Historical Jesus“ fragt in neuer Weise nach dem historischen Wert der Evangelien und der Einordnung Jesu in das antike Judentum und das Galiläa der ersten Jahrzehnte des ersten Jahrhunderts. Die „New Perspective on Paul“ stellt die Frage, ob die Rechtfertigungslehre tatsächlich das Zentrum der Theologie des Paulus bildet oder angesichts der Einbindung des Paulus in die jüdischen Diskurse seiner Zeit auch andere Akzente zu berücksichtigen sind. Die Johannesforschung lenkt den Blick auf eine Deutung des Wirkens und Geschicks Jesu mit eigenen Facetten, die ebenfalls vor ihrem frühjüdischen Hintergrund zu verstehen ist.

Der Kurs nähert sich gegenwärtigen Diskursen über das Neue Testament aus diesen Perspektiven an. Dabei soll zugleich deutlich werden, worin grundlegende Weichenstellungen der neueren Forschung gegenüber älteren Ansätzen – etwa der Religionsgeschichtlichen Schule oder den von Rudolf Bultmann und seinen Schülern entwickelten Sichtweisen – liegen.

Das „Update NT“ stellt die wichtigsten Informationen aus der neutestamentlichen Forschung der letzten 10 bis 20 Jahre bereit, die für ein vertieftes Verständnis der Texte in der kirchlichen und schulischen Praxis notwendig sind.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Religionslehrerinnen und Religionslehrer

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jens Schröter (Berlin), Prof. Dr. Michael Wolter (Bonn) und Prof. Dr. Ruben Zimmermann (Mainz)





459. STUDIENKURS: MO., 13.10.–FR., 17.10.2014

Führen und Leiten mit Geist und Persönlichkeit.
Ein Orientierungskurs für stellvertretend Kirchenleitende in Dekanat, Superintendentur Kirchenkreis, Probstei oder Sprengel.

Wer sich als Stellvertreter für ein kirchenleitendes Amt im Kirchenkreis, im Dekanat, in der Propstei oder an anderer Stelle zur Verfügung stellt, übernimmt damit neue Aufgaben und eine neue Rolle. Zugleich rückt die Frage näher, ob eines Tages für ihn oder sie dieses kirchenleitende Amt auch selbst in Frage kommt.

Der erste Teil des Kurses dient unter dem Titel „Führen und Leiten mit Geist“ der theologischen und persönlichen Klärung und der Vorbereitung auf die künftigen Aufgaben: Was bedeutet es (für mich), im Raum der Kirche zu führen und zu leiten? Welche Rolle spielt der Geist? Wo liegen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Führungsaufgaben außerhalb der Kirche? An welche Kompetenzen kann ich anknüpfen, welche Fähigkeiten kann ich in der neuen Funktion ausbauen?

Der zweite Teil des Kurses bietet die Gelegenheit, die verschiedenen Führungsstile kennenzulernen und zur eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu setzen. Im Hintergrund steht die Theorie, dass Menschen durch ihre unterschiedlichen Persönlichkeiten einander ergänzen (Diversity), weil jeder Persönlichkeit ein „Komfortbereich“ des Führens und Leitens zuzuordnen ist. Ziel dieses Kursteils ist es, erfolgreich in die neue Aufgabe zu starten und eine eigene berufliche Perspektive zu entwickeln.

Zielgruppe: Stellvertretend Kirchenleitende und Pfarrerinnen und Pfarrer, die sich um ein Stellvertreteramt bewerben

Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau, Landessuperintendent Dr. Detlef Klahr (Emden, angefragt), Pastor Ralf Reuter (Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt und Spiritual Consulting der Evang.-luth. Landeskirche Hannovers, Göttingen/Hannover)

460. STUDIENKURS: MI., 22.10.–SA., 25.10.2014

Gesund und fröhlich vom Vikariat bis zur Pension.
Erfolgreiche Instrumente zur Arbeits- und Lebenszufriedenheit – Tagung der theologisch und juristisch Verantwortlichen für Personalfragen

Die Zeitspanne vom Berufsbeginn bis zum Ruhestand wird immer größer, die Zahl der Nachwuchs-Pfarrerinnen und -Pfarrer wird immer geringer, und die Fälle des vollständigen Erschöpfenseins haben in den letzten Jahren drastisch zugenommen. Damit wächst die Bedeutung von Ansätzen und Instrumenten, die helfen, langfristig und nachhaltig die Zufriedenheit im Beruf und im gesamten Gefüge des Lebens zu erhalten oder wiederherzustellen:

- Die Salutogenese löst sich von der Frage nach dem, was Menschen krank macht und wendet sich der Frage zu, was Menschen zum Gesundbleiben benötigen.
- In ähnlicher Weise arbeitet die Resilienz-Forschung die Faktoren heraus, durch die Menschen – vielen Herausforderungen zum Trotz – zufrieden bleiben.
- Die lösungs- und ressourcenorientierte Beratung z.B. im Rahmen eines Coachings nimmt nicht nur die Probleme und ihre Ursachen, sondern konsequent auch die gewünschte Veränderung und den Schatz an Kompetenzen in Blick, den jeder und jede zur Bewältigung von Schwierigkeiten in sich trägt.

Bei alledem dient dieser Kurs auch dem Austausch von Erfahrungen aus den verschiedenen Landeskirchen sowie dem Nachdenken über die eigene berufliche Zufriedenheit.

Zielgruppe: Personalreferentinnen und Personalreferenten sowie Personaldezernentinnen und Personaldezernenten der Kirchen

Leitung: Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau und OLKR Martin Lerchner (Dresden) in Zusammenarbeit mit KR Andreas Weigelt (München), Prof. Dr. Annegret Böhmer (Evangelische Hochschule, Berlin), Pfarrer Peter Martins (Pastoralkolleg Brandenburg, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz)





461. STUDIENKURS: MO., 3.11.–FR., 7.11.2014

Weihnachten predigen

„Alle Jahre wieder“ haben Pfarrerinnen und Pfarrer die Aufgabe, das Weihnachtsevangelium so zu verkündigen, dass Menschen sich davon angesprochen fühlen. Damit stehen sie vor einer erheblichen Herausforderung, und zwar mindestens in dreifacher Hinsicht: Zum ersten ist die Botschaft von der Menschwerdung Gottes anspruchsvoll – und nicht zufällig von Beginn der Theologiegeschichte an bis heute besonders umstritten. Was genau ist der Grund für die „große Freude, die allem Volk widerfahren soll“? Zweitens sind – zumindest an Heiligabend – die Kirchen voll, und wir haben es mit einer besonderen Feiertagsgemeinde zu tun, die das Weihnachtsevangelium mit anderen Ohren hört als die regelmäßigen Gottesdienstbesucher(innen). Wie können wir uns in der Predigt Aufgabe speziell auf diese Zielgruppe einstellen?

Drittens sammelt sich je nach Zahl der Dienstjahre eine mehr oder weniger große Anzahl von Weihnachtspredigten an, und es stellt sich die Frage: Wie kann ich das Altbekannte wieder einmal neu, frisch, unverbraucht und überraschend sagen?

Gefragt ist also theologische Reflexion, aufmerksames Wahrnehmen und Kreativität – und genau darum soll es in dieser Kurswoche gehen.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, andere Personen im Verkündigungsdienst

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt und Pfarrerin Kathrin Oxen (Zentrum für evangelische Predigtkultur, Wittenberg)



462. STUDIENKURS: MO., 10.11.–FR., 14.11.2014

Bitte nehmen Sie sich Zeit!

Der Umgang mit der Zeit – biblisch, gesellschaftlich, persönlich. Für Kirchenleitende

Sie ist mir vorgegeben, unveränderlich, sie lässt sich nicht „managen“, und doch muss ich mit meiner Zeit klug umgehen. Den eigenen Umgang mit der Zeit zu reflektieren und ggf. auch neue Strategien für das Leben mit der Zeit zu entwickeln, ist das Ziel dieser Fortbildung für Menschen, die kirchenleitend tätig sind.

An diesen vier Tagen nehmen wir uns zunächst Zeit, um mit Gen 1 jenen Text zu lesen, in dem berichtet wird, wie Gott die Zeit als Struktur gegen das Chaos, als Rhythmus und Zyklus erschafft.

Als zweiten biblischen Text werden wir Koh 3 lesen – jenes Gedicht, das zum klugen Umgang mit der Zeit auffordert: mit dem, was gegeben und unveränderlich ist, aber auch mit dem, was sich verantwortlich gestalten lässt.

Im zweiten Teil des Seminars befassen wir uns nach einem Blick auf die gesellschaftliche Situation vor allem mit den vielfältigen Versuchen, die Zeit zu „managen“. Dabei werden die vier Generationen des Zeitmanagements nach Stephen R. Covey vorgestellt und abschließend mit der These des „Zeitmanagement-Papstes“ Lothar Seiwert vom „Ende des Zeitmanagements“ konfrontiert.

Letztlich geht es in diesen vier Tagen darum, dass jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer die Müße hat, die Chancen und Grenzen der verschiedenen Sichtweisen auf das Thema Zeit und der angebotenen Methoden für den Umgang mit der Zeit für das eigene Leben auszuloten. Dies kann in Kleingruppen geschehen, doch wird es auch wichtig sein, dass jeder und jede genügend Zeit für das eigenen Nachdenken und Weiterdenken hat.

Zielgruppe: Kirchenleitende Personen in Dekanat, Superintendentur, Kirchenkreis, Propstei oder Sprengel

Leitung: Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau und Prof. Dr. Andreas von Heyl (Leiter der FEA am Pastoralkolleg der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Neuendettelsau)





BESUCHEN SIE UNS!

Studienkurse, Gastkurse, Einzelgäste im Theologischen Studienseminar der VELKD

Die **Studienkurse** stehen allen Pfarrern und Pfarrerinnen, Kirchenleitenden bzw. anderen Zielgruppen offen – gleich, woher sie kommen. Bitte melden Sie sich unter www.velkd.de/pullach -> Studienkurse an und holen Sie die Zustimmung ihres bzw. ihrer Vorgesetzten ein. Falls Sie aus einer lutherischen Gliedkirche der VELKD kommen, beträgt die Kursgebühr einschließlich Unterkunft und Verpflegung 15 Euro pro Tag. Falls Sie aus einer anderen Landeskirche oder aus dem Ausland kommen, betragen die Kosten 55 Euro pro Tag, für Teilnehmende aus Ostdeutschland 50 Euro. Sind Sie ehrenamtlich für die Kirche tätig, können Sie bei Ihrer Kirchengemeinde die Erstattung der Kosten beantragen.

Sie können uns auch als **Gastkurs** besuchen, z.B. mit Ihrem Kirchenvorstand, mit einem Pfarrkonvent, einer eigenen Fortbildung oder einer Tagung. Im Theologischen Studienseminar finden maximal 33 Personen in 25 Einzel- und vier Doppelzimmern Unterkunft. Der Tagessatz für Übernachtung und Unterkunft beträgt pro Person 55 Euro, für Gruppen aus Ostdeutschland 50 Euro. Freie Termine für Gastgruppen können Sie im Sekretariat erfragen.

Wenn Sie als **Pfarrkonvent oder Kirchenkreiskonferenz** zu uns kommen, unterstützen wir Sie gerne bei der Suche nach Referentinnen bzw. Referenten und bei der inhaltlichen Gestaltung zu dem von Ihnen gewünschten Thema. Melden Sie sich einfach im Sekretariat.

Auch als **Einzelgast** sind Sie bei uns herzlich willkommen! In diesem Fall kostet das Einzelzimmer 40 Euro, das Doppelzimmer 60 Euro pro Nacht, die Ferienwohnung mit zwei Schlafzimmern für bis zu vier Personen sowie Küche und Bad 75 Euro pro Nacht, jeweils ohne Verpflegung. Falls während Ihres Aufenthaltes eine Gruppe tagt, können Sie an den Mahlzeiten teilnehmen. Näheres dazu erfahren Sie in unserem Sekretariat.

ANFRAGEN UND ANMELDUNGEN

Ihre Anfragen und Anmeldungen richten Sie bitte an unser Sekretariat:

Tel. 089 7448529-0

Fax 089 7448529-6

E-Mail: info@velkd-pullach.de

Büro und Empfang: Christina Mertens



Foto: Studienseminar

Vordere Reihe von links:

Bozenka Osterkamp-Rohde (Hausdame); Christina Mertens (Organisation); Irena Lupor (Assistenz Küche und Service); Halina Bujok (Raumpflege und Service); Zorica Nikolić (Raumpflege und Service).

Hintere Reihe von links:

Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau (Rektor); Daniel Nickel (Koch); Kerstin Pichler (Buchhaltung und Organisation); Dr. Rüdiger Gebhardt (Studienleiter); Thomas Schorsten (Gebäude-Manager)

Das Team des Studienseminars freut sich auf Ihren Besuch!

Redaktionsschluss: 1. Juli 2014

Fotohinweise: S. 3, 7 Jürgen Richter, S. 4, 5 Stephan Moritz Becker, S. 25 Tibor Blasy, S. 21 Härle, S. 15 Urbas-Plenk